

LANDOR® CT

Formulierungsbeschreibung:

Wasserbeize mit 25 g/l (2,4 Gew.-%)

Fludioxonil, 20 g/l (1,9 Gew.-%)

Difenoconazol und 5 g/l (0,5 Gew.-%) Tebuconazol



024264-00

Einsatzgebiet:

Flüssigbeize zum Schutz von Weizen, Gerste, Roggen und Triticale vor pilzlichen Krankheiten.

Anwendung

Wirkungsweise:

LANDOR CT enthält drei Wirkstoffe aus den Gruppen der Pyrrol- und Triazolderivate, die gegen samenbürtige pilzliche Krankheitserreger wirken.

Die Beize entfaltet ihre volle Wirkung während des Keimvorganges des Getreides im Boden und schützt die junge Saat vor Auflaufschäden und anderen samenbürtigen Krankheiten. LANDOR CT ermöglicht eine gleichmäßige Produktverteilung auf dem Saatgut und zeichnet sich durch hervorragendes Haftvermögen an der Kornoberfläche aus.

Wirkungsspektrum:

Weizen:

Steinbrand

Zwergsteinbrand

Flugbrand

samenbürtiger Befall mit Schneeschimmel, *Fusarium culmorum* und *Septoria nodorum*

Gerste:

Flugbrand, Streifenkrankheit

samenbürtiger Befall mit Schneeschimmel

Roggen:

Stängelbrand

samenbürtiger Befall mit Schneeschimmel

Triticale:

samenbürtiger Befall mit Schneeschimmel

Kulturverträglichkeit:

LANDOR CT ist nach bisherigen Erfahrungen in allen Weizen-, Roggen- und Triticalesorten gut verträglich.

L

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Pflanzen/-erzeugnisse/ Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Weizen	Steinbrand (<i>Tilletia caries</i> o. <i>foetida</i>) Zwergsteinbrand (<i>Tilletia controversa</i>) Flugbrand (<i>Ustilago nuda</i> f. sp. <i>tritici</i>) Schneeschnimmel (<i>Gerlachia nivalis</i> – samenbürtig) <i>Fusarium culmorum</i> (samenbürtig) <i>Septoria nodorum</i> (samenbürtig)
Gerste	Schneeschnimmel (<i>Monographella nivalis</i> – samenbürtig) Flugbrand (<i>Ustilago nuda</i> f. sp. <i>tritici</i>) Streifenkrankheit (<i>Pyrenophora graminea</i>)
Roggen	Schneeschnimmel (<i>Gerlachia nivalis</i> – samenbürtig) Stängelbrand (<i>Urocystis occulta</i>)
Triticale	Schneeschnimmel (<i>Gerlachia nivalis</i> – samenbürtig)

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

NW467: Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungszeitpunkt:

Beizen vor der Saat

Aufwandmenge:

Weizen: 200 ml/dt (maximal 480 ml/ha)

Gerste: 200 ml/dt (maximal 360 ml/ha)

Roggen, Triticale: 150 ml/dt (maximal 240 ml/ha)

Anzahl Anwendungen:

Maximal 1

Wartezeiten:

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Wichtige Hinweise:

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in verschlossenen Originalverpackungen aufbewahren.

Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen.

Vorratsbeizung:

Einwandfreies Saatgut und ordnungsgemäße Lagerung vorausgesetzt, ist eine Vorratsbeizung mit LANDOR CT möglich. Bei Überlagerung ist die natürliche, Beizmittel-unabhängige Alterung und mögliche Abnahme der Keimfähigkeit des Getreides zu berücksichtigen.

Saatgut, das eine geringere Keimfähigkeit als 90 % besitzt und in der Triebkraft geschwächt ist, kann nach der Behandlung mit LANDOR CT nicht überlagert werden.

Anwendungstechnik

Mischbarkeit:

LANDOR CT ist mit LATITUDE® mischbar.

Bei Fragen zur Mischbarkeit rufen Sie bitte das Syngenta BeratungsCenter (0800-3240275) an.

Technische Hinweise:

Die Beizung des Saatgutes ist sorgfältig in einem geeigneten Beizgerät durchzuführen.

LANDOR CT ist eine gebrauchsfertige Beizmittelformulierung mit sehr guter Abriebfestigkeit. Es ist daher keine Zugabe eines Klebers erforderlich und sinnvoll. Zur Verbesserung der Einzelkornverteilung kann – in Abhängigkeit von der verwendeten Beiztechnik – eine Verdünnung mit Wasser im Verhältnis von 1:1 (bei ausreichender Nachverteilung) bis zu 1:3 (bei unzureichender Nachverteilung) durchgeführt werden. Es ist auf eine gründliche Durchmischung zu achten. Verdünntes Beizmittel sollte unmittelbar nach dem Ansetzen verbraucht bzw. nach Beizpausen wieder aufgerührt werden. Standzeiten von mehr als drei Tagen für das mit Wasser verdünnte Beizmittel sollten vermieden werden.

- Beim Wechsel von LANDOR CT auf Feuchtbeizen das Beizgerät zuerst mit Wasser, dann mit Spiritus oder Isopropanol gründlich spülen; beim Wechsel von LANDOR CT auf andere Wasserbeizen, und umgekehrt, mit Wasser spülen; beim Wechsel von Feuchtbeizen auf LANDOR CT zuerst mit Isopropanol, dann mit Wasser gründlich spülen.
- Alte Beizmittelreste müssen vollständig beseitigt sein! Düsen, soweit vorhanden, mit Reinigungszubehör säubern und eventuell in Spiritus oder Isopropanol auswaschen. Feste Rückstände von Beizmitteln sind aus Behältern, Leitungen usw. zu entfernen.
- An dieser Stelle können nur allgemeine Angaben gemacht werden. Detailinformationen zur Reinigung und Umrüstung der verschiedenen Maschinentypen erteilen die Mitarbeiter von Syngenta und Bayer CropScience.
- Angebrochene Kanister immer gut verschlossen halten. Auch während der Beizung die Öffnung des Kanisters mit einem für die Schläuche durchbohrten Deckel oder durch einen Lappen gegen Verschmutzung sichern.
- Nach mehrmonatiger Lagerung kann das Produkt eine geringfügige Absetzung aufweisen, insbesondere in Großbehältern (Fässer, Container). Wir empfehlen daher, in solchen Fällen vor Beginn des Beizvorganges den Inhalt von Fässern oder Containern kurz aufzurühren oder umzupumpen.

L

Hinweise für den sicheren Umgang

Einstufung nach Gefahrstoffverordnung:

Xi = Reizend

Reizt die Augen.

Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich.

Schädlich für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fern halten.

Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren.

Berührung mit der Haut vermeiden.

Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden.

Bei der Arbeit geeignete Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen.

Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.

Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on (CAS-Nr. 2634-33-5). Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Hinweise für den Anwenderschutz:

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei Ausbringung/Handhabung des Mittels.

Dicht abschließende Schutzbrille tragen bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels.

Gummischürze tragen bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels.

Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel tragen bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels.

Beim Umgang mit gebeiztem Saatgut Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) und Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel tragen.

Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) und Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel tragen beim Reinigen der Beizgeräte.

Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) und Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel tragen beim Absacken des Saatgutes.

Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

Beim Absacken des gebeizten Saatgutes auf funktionierende Staubabsaugung achten.

Behandeltes Pflanzgut/Saatgut nicht verzehren und nicht verfüttern, auch nicht nach Verschnitt mit unbehandeltem Gut.

Erste Hilfe:

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzung waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

Nach Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt:

Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Toxikologische Beratung bei Vergiftungsfällen:

II. Medizinische Klinik und Poliklinik der Universität Mainz,
Tel.-Nr. 06131-19240 und Telefax-Nr. 06131-232468;

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse):
Tel.-Nr. 0800-4357796.

Auflagen für den Schutz von Fischen/Bienen/Nützlingen:

Das Mittel ist giftig für Algen.

Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

Auf Verpackungen mit gebeiztem Saatgut ist folgende Kennzeichnung anzubringen: „Verschüttetes Saatgut sofort zusammenkehren und entfernen.“

Auf Packungen mit gebeiztem Saatgut ist folgende Kennzeichnung anzubringen: „Das Mittel ist giftig für Vögel; deshalb dafür sorgen, dass kein Saatgut offen liegen bleibt. Vor dem Ausheben der Schare Dosiereinrichtung rechtzeitig abschalten, um Nachrieseln zu vermeiden.“

Aufgrund der durch die Zulassung festgelegten Anwendungen des Mittels werden Bienen nicht gefährdet (B3).

Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Aleochara bilineata* (Kurzflügelkäfer) eingestuft.

Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Poecilus cupreus* (Laufkäfer) eingestuft.

Entsorgung

Siehe Seite 31

Besondere Hinweise zur Beachtung:

Siehe Seite 32

L

Tabellen

Tab. 1 Mischbeispiele für das Ansetzen der Beizflüssigkeit für **Weizen** und **Gerste**, ausgehend von 200 ml LANDOR CT/100 kg Saatgut

Beizflüssigkeit ausreichend für Saatgutmenge in dt	LANDOR CT in l	Zur Saatgutbeizung gewünschte Aufwandmenge gebrauchsfertiger Beizflüssigkeit in ml/100 kg Saatgut	
		300	400
		dazu erforderliche Wassermenge (l)	
50	10	5	10
	Beizflüssigkeitsmenge in Mischbehälter	(15)	(20)
150	30	15	30
	Beizflüssigkeitsmenge in Mischbehälter	(45)	(60)
300	60	30	60
	Beizflüssigkeitsmenge in Mischbehälter	(90)	(120)
600	120	60	120
	Beizflüssigkeitsmenge in Mischbehälter	(180)	(240)

Tab. 2 Mischbeispiele für das Ansetzen der Beizflüssigkeit für **Roggen** und **Triticale**, ausgehend von 150 ml LANDOR CT/100 kg Saatgut

Beizflüssigkeit ausreichend für Saatgutmenge in dt	LANDOR CT in l	Zur Saatgutbeizung gewünschte Aufwandmenge gebrauchsfertiger Beizflüssigkeit in ml/100 kg Saatgut	
		300	400
		dazu erforderliche Wassermenge (l)	
66,5	10	10	16,6
	Beizflüssigkeitsmenge in Mischbehälter	(20)	(27)
200	30	30	50
	Beizflüssigkeitsmenge in Mischbehälter	(60)	(80)
400	60	60	100
	Beizflüssigkeitsmenge in Mischbehälter	(120)	(160)
800	120	120	200
	Beizflüssigkeitsmenge in Mischbehälter	(240)	(320)